



Presse-Information

Frankfurt am Main

27. Juli 2016

Deutsche Bank: Im zweiten Quartal 2016 Gewinn vor Steuern von 408 Millionen Euro und nach Steuern von 20 Millionen Euro

Wesentliche Entwicklungen

- Um 20% niedrigere Erträge spiegeln schwieriges Marktumfeld und Umsetzung strategischer Entscheidungen wider
 - Erträge – ohne Hua Xia Bank und NCOU – um 12% gesunken
- Kosten um 14% niedriger durch geringere Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten und für Vergütung
- Vorsteuerergebnis um 67% auf 408 Millionen Euro gesunken, nach Aufwendungen für Restrukturierung und Abfindungen von 207 Millionen Euro und für Rechtsstreitigkeiten von 120 Millionen Euro sowie Wertberichtigungen auf den Geschäfts- und Firmenwert von 285 Millionen Euro
- Finanzstärke erhalten
 - Harte Kernkapitalquote (Vollumsetzung) von 10,8% wird sich durch den für das zweite Halbjahr erwarteten Verkauf der Hua Xia Bank-Beteiligung um rund 40 Basispunkte verbessern
 - Liquiditätsreserve von rund 220 Milliarden Euro
 - Kredit- und Marktrisiken auf sehr niedrigem Niveau
- Deutliche Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie 2020
 - Erste Phase der Restrukturierung in Deutschland umgesetzt, betrifft rund 3.000 Stellen
 - Gründung einer eigenständigen Dachgesellschaft für das US-Geschäft
 - Weiterer Abbau von Risiken in der Abwicklungseinheit NCOU
 - Vorbereitungen zur operativen Trennung der Postbank abgeschlossen
 - Weitere Investitionen in Infrastruktur und Kontrollsysteme
- Alle Geschäftsbereiche profitabel
 - Kapitalmarktgeschäft: Zins- und Devisengeschäft mit starkem Vorjahresquartal vergleichbar; erwarten Nummer 4 im Anleihehandel zu bleiben
 - Corporate & Investment Banking (CIB): Nummer 2 bei Anleihe-Emissionen in Europa; Erträge in der Transaktionsbank stabil
 - Geschäft mit Privat-, Vermögens- und Firmenkunden (PWCC): 2.000 neue Firmenkunden in Deutschland und über 10.000 Neukunden bei Privat- und Firmenkunden (PCC) International sowie starkes Konsumentenfinanzierungsgeschäft im Jahresvergleich
 - Deutsche Asset Management: weiterhin gute Profitabilität in einem hochrentablen Geschäftsfeld

John Cryan, Vorstandsvorsitzender:

„Der anhaltende Umbau der Bank schlägt sich in unseren Ergebnissen nieder. Wir sind aber zufrieden mit unseren Fortschritten. Wir haben weiter Risiken in unserer Bilanz abgebaut, in unsere internen Abläufe investiert und unsere Infrastruktur modernisiert“, sagte John Cryan, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank.

Er fügte hinzu: „Sollte das derzeit schwache wirtschaftliche Umfeld anhalten, müssen wir bei Geschwindigkeit und Intensität unseres Umbaus noch ehrgeiziger werden.“

Ergebnisse im Überblick

Erträge der Geschäftsfelder

<i>In Mrd Euro</i>	2Q2016	Δ	<i>In Mrd Euro</i>	2Q2016	Δ
<i>vs. 2Q2015</i>			<i>vs. 2Q2015</i>		
Erträge	7,4	(20)%	Global Markets	2,4	(28)%
Aufwendungen	6,7	(14)%	Corporate & Investment Banking	1,9	(12)%
Bereinigte Kosten ¹	6,0	(7)%	Private, Wealth & Commercial Clients	1,9	(11)%
Ergebnis vor Steuern	0,4	(67)%	– Ohne Hua Xia Bank ⁴		(5)%
Ergebnis nach Steuern	0,0	(98)%	Deutsche Asset Management	0,7	(8)%
Materielle Eigenkapitalrendite nach Steuern (RoTE) ²	0,1%	(5,5) Ppt	Postbank	0,9	13%
<i>vs. 1Q 2016</i>					
Harte Kernkapitalquote (Vollumsetzung) ³	10,8%	0,1 Ppt			
Verschuldungsquote ³	3,4%	(0,0) Ppt			

¹ Siehe Tabelle Zinsunabhängige Aufwendungen unten
² Für Definition siehe Financial Data Supplement (FDS)
³ auf Basis der Vollumsetzung der Capital Requirements Regulation / Capital Requirements Directive 4 (CRR / CRD4), bei teilweiser Umsetzung harte Kernkapitalquote im zweiten Quartal bei 12,2% und Verschuldungsquote bei 4,0%
⁴ Equity pick ups

Konzernergebnisse

<i>in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)</i>	2Q2016	2Q2015	2Q16 vs. 2Q15	1H2016	1H2015	1H16 vs. 1H15
Erträge	7.386	9.177	(1.792)	15.454	19.553	(4.099)
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(259)	(151)	(108)	(564)	(369)	(195)
Zinsunabhängige Aufwendungen	(6.718)	(7.798)	1.080	(13.903)	(16.476)	2.573
Ergebnis vor Steuern	408	1.228	(821)	987	2.708	(1.721)
Jahresüberschuss	20	818	(798)	256	1.377	(1.121)
Risikogewichtete Aktiva (in mrd EUR)	402	416	(14)	402	416	(14)
ausstehende Stammaktie (in EUR)	37,40	39,42	(2,02)	37,40	39,42	(2,02)

Zinsunabhängige Aufwendungen

<i>in Mio € (sofern nicht anders angegeben)</i>	2Q2016	1Q2016	4Q2015	3Q2015	2Q2015	1Q2015
Zinsunabhängige Aufwendungen	6.718	7.184	8.967	13.224	7.798	8.678
<i>davon:</i>						
Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts und immaterielle Vermögenswerte	285	0	6	5.770	0	0
Rechtsstreitigkeiten	120	187	1.238	1.209	1.227	1.544
Aufwendungen im Versicherungsgeschäft	74	44	122	-29	10	153
Restrukturierung und Abfindungszahlung	207	285	790	63	45	67
Bereinigte Kostenbasis¹	6.032	6.668	6.811	6.210	6.516	6.914
Aufwand-Ertrag-Relation	91%	89%	135%	180%	85%	84%
Personalaufwandsquote	40%	40%	47%	45%	38%	33%

Hinweis: Aufgrund von Rundungen kann es Summenabweichungen geben

¹ Bereinigte Kostenbasis: Zinsunabhängige Aufwendungen ohne "davon"-Positionen

Kommentar

Die **Erträge** verringerten sich im zweiten Quartal 2016 um 20% gegenüber dem Vorjahresquartal auf 7,4 Milliarden Euro. Ein schwieriges Marktumfeld, makroökonomische Unsicherheiten aufgrund des EU-Referendums in Großbritannien und das anhaltend niedrige Zinsniveau in Europa belasten die Erträge ebenso wie strategische Entscheidungen, die die Bank umgesetzt hat. Diese Faktoren beeinflussten vor allem die Erträge in den am stärksten marktsensitiven Geschäftsbereichen wie dem Kapitalmarktgeschäft (Global Markets), die Unternehmensfinanzierung (Corporate Finance) und die Vermögensverwaltung (Deutsche Asset Management). Die Erträge in der Transaktionsbank blieben im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen stabil, während die Erträge im Geschäft mit Privat-, Vermögens- und Firmenkunden (PW&CC) um 11% zurückgingen. Letzteres war auf das niedrige Zinsniveau und auf schwierige Bedingungen bei Anlageprodukten zurückzuführen. Zudem fielen die Erträge auch deshalb geringer aus, weil sich die im Vorjahresquartal verzeichneten Gewinne aus unserer Beteiligung an der Hua Xia Bank von rund 140 Millionen Euro nicht wiederholten. Die Erträge in der Abwicklungseinheit NCOU (Non-Core Operations Unit) sanken um 0,6 Milliarden Euro, hauptsächlich aufgrund der Maßnahmen zum Risikoabbau. Bereinigt um die Ertragseffekte in der Abwicklungseinheit NCOU und aus der Beteiligung an der Hua Xia Bank gingen die Erträge der Geschäftsbereiche um 12% zurück.

Die **Risikovorsorge** im Kreditgeschäft belief sich im zweiten Quartal 2016 auf 259 Millionen Euro und lag damit um 72% höher als im Vorjahreszeitraum. Grund waren höhere Wertberichtigungen in der Schiffsfinanzierung wie auch im Metall- und Bergbausektor.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** sanken gegenüber dem Vorjahresquartal um 14% auf 6,7 Milliarden Euro. Dies lag vor allem daran, dass die Kosten für Rechtsstreitigkeiten um 1,1 Milliarden Euro niedriger ausfielen. Restrukturierungskosten von 207 Millionen Euro und eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert von 285 Millionen Euro wurden so mehr als ausgeglichen. Die bereinigten Kosten sanken im gleichen Zeitraum um 7%. Geringere Aufwendungen für Vergütung und Verkäufe aus der Abwicklungseinheit NCOU konnten höhere Investitionen in die technische Infrastruktur mehr als ausgleichen.

Kapital und Verschuldung

in Mrd € (sofern nicht anders angegeben)	30.06.2016	31.03.2016	30.06.2015
Harte Kernkapitalquote (CET1) ¹	10,8%	10,7%	11,4%
Risikogewichtete Aktiva ¹	402	401	416
Bilanzsumme (IFRS)	1.803	1.741	1.694
Leverage Exposure ²	1.415	1.390	1.461
Verschuldungsquote ³	3,4%	3,4%	3,6%

1) basierend auf CRR/CRD4 Vollumsetzung

2) basierend auf CRR/CRD4 Regeln

3) basierend auf Hartem Kernkapital nach CRR/CRD4 (Vollumsetzung)

Bei schrittweiser Umsetzung Harte Kernkapitalquote 2Q 2016 bei 12,2% und Verschuldungsquote bei 4,0%

Hartes Kernkapital (teilweise Umsetzung) 49 Mrd € RWA (teilweise Umsetzung) 403 Mrd €

Kommentar

Die **harte Kernkapitalquote (CET1)** verbesserte sich im Vergleich zum Vorquartal leicht auf 10,8% (Vollumsetzung). Das harte Kernkapital (CET1) stieg von 42,8 Milliarden Euro auf 43,5 Milliarden Euro. Hier schlugen sich ein positiver Effekt aus der aktienbasierten Vergütung und Wechselkurseffekte nieder. Der im Dezember 2015 vereinbarte Verkauf der Beteiligung von 19,99% an der Hua Xia Bank wird aller Voraussicht nach im zweiten Halbjahr abgeschlossen. Dieser dürfte die harte Kernkapitalquote um rund 40 Basispunkte verbessern.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** beliefen sich auf 402 Milliarden Euro, nach 401 Milliarden Euro zum Ende des ersten Quartals 2016. Die RWA für Kreditrisiken stiegen aufgrund von Modelländerungen und Geschäftswachstum in einigen Geschäftsbereichen, während die RWA für Marktrisiken durch ein geringeres Risikoniveau im Kapitalmarktgeschäft und den anhaltenden Risikoabbau in der Abwicklungseinheit zurückgingen.

Die **CRD4-Verschuldungsquote** betrug zum Ende des Quartals unverändert 3,4%. Die CRD4-Verschuldungsposition (Leverage Exposure) lag bei 1.415 Milliarden Euro, gegenüber 1.390 Milliarden Euro im Vorquartal. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf Wechselkurseffekte von 19 Milliarden Euro zurückzuführen.

Segmentergebnisse

Global Markets (GM)

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	2Q2016	2Q2015	2Q16 vs. 2Q15	1H2016	1H2015	1H16 vs. 1H15
Erträge	2.420	3.344	(924)	5.238	7.011	(1.774)
Sales & Trading (equity)	720	1.040	(319)	1.471	2.149	(677)
Sales & Trading (debt and other products)	1.817	2.254	(437)	3.893	5.152	(1.258)
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(39)	(5)	(35)	(54)	(6)	(48)
Zinsunabhängige Aufwendungen	(2.351)	(2.231)	(120)	(4.736)	(5.836)	1.100
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(2)	(22)	21	(24)	(38)	14
Ergebnis vor Steuern	28	1.086	(1.058)	423	1.131	(708)
Risikogewichtete Aktiva (in mrd EUR)	170	168	2	170	168	2

Kommentar

Im zweiten Quartal 2016 beliefen sich die **Erträge** im Kapitalmarktgeschäft (Global Markets) auf 2,4 Milliarden Euro, ein Rückgang um 28% gegenüber dem starken Vorjahresquartal. Bereinigt um Bewertungseffekte gingen die Erträge um 24% zurück. Dies war auf die Umsetzung der Strategie 2020 zurückzuführen und auf die makroökonomischen Unsicherheiten, aufgrund derer sich die Kunden zurückhielten.

Im Handel mit Anleihen und sonstigen Produkten (Sales & Trading Debt und sonstige Produkte) erzielte die Bank Erträge von 1,8 Milliarden Euro, ein Rückgang von 19% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Dies spiegelt die Umsetzung der Strategie wider, einschließlich des Rückzugs aus dem Handel mit Verbriefungen mit hohem Risikogewicht und dem Geschäft mit hypothekenbesicherten Wertpapieren sowie die Zusammenlegung des Anleihehandels für Schwellenländer.

Im Zins-Geschäft stiegen die Erträge aufgrund der positiven Entwicklung im Kundengeschäft in Europa und im Geschäft mit US-amerikanischen Kommunalanleihen. Im Devisengeschäft blieben die Erträge im Vergleich zum Vorjahresquartal unverändert. Im Zusammenhang mit dem britischen EU-Referendum handelten die Kunden sehr aktiv. Die Erträge aus dem Handel mit Kreditprodukten sanken, weil wir Positionen mit hohem Risikogewicht abgebaut haben und mit Distressed Products weniger erwirtschafteten als im Vorjahresquartal.

Der Aktienhandel (Sales & Trading Equity) verzeichnete Erträge von 720 Millionen Euro, was einem Rückgang um 31% entspricht. Weniger Kundengeschäft vor allem in Asien drückte die Erträge sowohl bei Aktien als auch bei Aktienderivaten.

Die **Risikovorsorge** im Kreditgeschäft belief sich auf 39 Millionen Euro, was auf einige wenige spezifische Engagements zurückzuführen war.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** lagen bei 2,4 Milliarden Euro. Dazu gehörte eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert von 285 Millionen Euro, da Geschäfte von Deutsche Asset Management ins Kapitalmarktgeschäft übertragen wurden.

Ohne Wertberichtigungen, Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten sowie für Restrukturierung und Abfindungen gingen die zinsunabhängigen Aufwendungen mit 1,9 Milliarden Euro um 2% zurück. Geringere Aufwendungen für Vergütungen und Rechtsstreitigkeiten wurden zum Teil von höheren IT-Aufwendungen sowie weiteren Investitionen in die regulatorischen Kontrollfunktionen der Bank ausgeglichen.

Corporate & Investment Banking (CIB)

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	2Q2016	2Q2015	2Q16 vs. 2Q15	1H2016	1H2015	1H16 vs. 1H15
Erträge	1.888	2.154	(265)	3.713	4.290	(577)
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(115)	(39)	(76)	(251)	(89)	(162)
Zinsunabhängige Aufwendungen	(1.341)	(1.519)	178	(2.715)	(2.884)	169
Ergebnis vor Steuern	432	595	(163)	747	1.316	(570)
Risikogewichtete Aktiva (in mrd EUR)	85	88	(2)	85	88	(2)

Kommentar

Die **Erträge** in CIB lagen bei 1,9 Milliarden Euro und damit um 12% unter dem Wert des Vorjahresquartals, was das schwierige Marktumfeld in der Unternehmensfinanzierung widerspiegelt, die nur zum Teil von stabilen Erträgen in der Transaktionsbank ausgeglichen wurden.

In der Transaktionsbank waren die Erträge mit 1,1 Milliarden Euro im Wesentlichen stabil im Vergleich zum Vorjahr. Im Cash Management für institutionelle Kunden stiegen die Erträge vor allem dank höherer Zinsen in den USA und höheren Transaktionsvolumina um 3%. In der Außenhandelsfinanzierung und dem Cash Management für Unternehmen sanken die Erträge 6%, was auf das anhaltende Niedrigzinsumfeld in Europa widerspiegelt. Letzteres belastete vor allem das Cash Management für Unternehmen.

Im Bereich Unternehmensfinanzierung, welcher das Emissionsgeschäft, das Beratungsgeschäft, das Kreditgeschäft und das Geschäft mit sonstigen Produkten umfasst, sanken die Erträge im Vergleich zum Vorjahr um 24% auf 771 Millionen Euro. Das Aktienemissionsgeschäft stieg aufgrund der höheren Dynamik im Vergleich zum Vorquartal. Es blieb aber um 51% hinter dem Vorjahresquartal zurück, da weltweit weniger Aktien emittiert wurden. Das Anleihe-Emissionsgeschäft war im Vergleich zum Vorjahr robuster. Im Vergleich zum Vorquartal erzielte der Bereich einen Zuwachs von 39%, was das Niedrigzinsumfeld und die hohe Nachfrage von Investoren nach Anlagen mit hoher Rendite widerspiegelt. Die Erträge im Beratungsgeschäft gingen ebenfalls zurück, da der Abschluss einiger Transaktionen verschoben wurde.

Die **Risikovorsorge** im Kreditgeschäft stieg im Vergleich zum Vorjahr um 76 Millionen Euro auf 115 Millionen Euro. Dies war auf erhöhte Vorsorge für Schiffsfinanzierungen und im Metall- und Bergbausektor zurückzuführen.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** sanken um 12% auf 1,3 Milliarden Euro. Grund waren die weggefallenen Kosten für Rechtsstreitigkeiten, geringere Vergütungsaufwendungen und strikte Kostenkontrolle. Dadurch wurde auch eine Rückstellung als Teil einer branchenweiten Kulanzregelung im Zusammenhang mit Derivaten mehr als kompensiert. Diese waren mittelständischen Kunden in den Niederlanden vor der Übernahme des entsprechenden Geschäftsbereiches durch die Deutsche Bank verkauft worden.

Private, Wealth & Commercial Clients (PW&CC)

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	2Q2016	2Q2015	2Q16 vs. 2Q15	1H2016	1H2015	1H16 vs. 1H15
Erträge	1.861	2.091	(230)	3.597	4.183	(586)
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(66)	(74)	8	(103)	(154)	51
Zinsunabhängige Aufwendungen	(1.608)	(1.534)	(74)	(3.245)	(3.142)	(103)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Ergebnis vor Steuern	187	483	(296)	249	887	(638)
Risikogewichtete Aktiva (in mrd EUR)	50	50	(0)	50	50	(0)

Kommentar

Die **Erträge** in PW&CC sanken gegenüber dem Vorjahresquartal um 11% auf 1,9 Milliarden Euro. Hauptgrund war, dass die laufenden Beteiligungserträge aus dem Anteil an der Hua Xia Bank fehlten, die 2015 noch in diesem Geschäftsfeld verbucht worden waren. Ohne diesen Effekt gingen die Erträge um 5% gegenüber dem Vorjahr zurück. Grund dafür waren die schwierigen Marktbedingungen und die anhaltend niedrigen Zinsen.

Im Geschäft mit Privat- und Firmenkunden (Private & Commercial Clients, PCC) gingen die Erträge um 2% auf 1,4 Milliarden Euro zurück. Vor dem Hintergrund des turbulenten Marktumfelds sanken die Erträge aus dem Wertpapier- und Versicherungsgeschäft um 21%. Darüber hinaus verringerten sich die Erträge im Einlagengeschäft infolge der niedrigen Zinsen in Europa um 15%. Diesem Ertragsrückgang wirkten um 6% höhere Erträge aus Kreditprodukten entgegen. Die Erträge beinhalten außerdem einen Gewinn von 88 Millionen Euro aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe Limited.

Im Geschäft mit vermögenden Kunden sanken die Erträge um 12% auf 490 Millionen Euro. Der Rückgang war vornehmlich auf geringere transaktionsbezogene Erträge aufgrund geringerer Kundenaktivitäten in einem schwierigeren Marktumfeld zurückzuführen. Vor allem im US-Aktienmarkt waren die Investoren zurückhaltend.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** reduzierte sich um 10% auf 66 Millionen Euro. Dies spiegelt die anhaltend hohe Qualität des Kreditportfolios und das günstige Wirtschaftsumfeld wider.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** beliefen sich auf 1,6 Milliarden Euro und stiegen damit gegenüber dem Vorjahresquartal um 5%. Ein Grund dafür waren Restrukturierungsaufwendungen und Abfindungszahlungen von 69 Millionen Euro. Ohne diesen Effekt blieben die zinsunabhängigen Aufwendungen nahezu

unverändert – trotz höherer Abschreibungen auf Software und weiterer Aufwendungen im Zusammenhang mit der Strategie 2020.

Deutsche Asset Management (Deutsche AM)

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	2Q2016	2Q2015	2Q16 vs. 2Q15	1H2016	1H2015	1H16 vs. 1H15
Erträge	706	769	(63)	1.397	1.518	(120)
Erträge ohne Abbey Life ⁽¹⁾	635	768	(133)	1.283	1.340	(57)
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(0)	(0)	0	(1)	(0)	(0)
Zinsunabhängige Aufwendungen	(535)	(504)	(31)	(1.063)	(1.151)	88
Zinsunabhängige Aufwendungen ohne Abbey Lif	(461)	(495)	34	(945)	(988)	43
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(0)	0	(0)	(0)	0	(0)
Ergebnis vor Steuern	171	265	(93)	334	366	(32)
Risikogewichtete Aktiva (in mrd EUR)	13	6	6	13	6	6

(1) Erträge bereinigt um Auswirkungen aus Marktwertbewegungen und Bewertungseffekte aus Garantien im Versicherungsportfolio; Zinsunabhängige Aufwendungen bereinigt um versicherungsbezogene Aufwendungen im Versicherungsportfolio von Abbey Life

Kommentar

Die **Erträge** fielen mit 706 Millionen Euro im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 um 8% geringer aus. Ohne die Bewertungseffekte bei Abbey Life wären die Erträge aufgrund des schwächeren Marktumfelds 2016 um 17% gesunken. Zudem spiegelt dies das starke Vorjahresquartal wider, das erfolgsabhängige Gebühren im Bereich alternative Anlagen und Bewertungsgewinne im aktiven Fondsmanagement beinhaltete.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** stiegen um 6% auf 535 Millionen Euro. Ohne die Berücksichtigung von Abbey Life wären sie aufgrund geringerer Vergütungsaufwendungen um 7% auf 461 Millionen Euro gesunken.

Die **investierten Vermögenswerte** beliefen sich zum 30. Juni 2016 auf 719 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 8 Milliarden Euro gegenüber dem 31. März 2016, der auf günstige Marktbedingungen im Geschäft mit festverzinslichen Produkten und Wechselkurseffekte am Quartalsende zurückzuführen war. Teilweise wurde dieser Zuwachs durch Mittelabflüsse in Höhe von 9 Milliarden Euro aufgezehrt. Hiervon waren mit 5 Milliarden Euro hauptsächlich Liquiditätsprodukte mit Renditen im Bereich einstelliger Basispunkte betroffen.

Postbank

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	2Q2016	2Q2015	2Q16 vs. 2Q15	1H2016	1H2015	1H16 vs. 1H15
Erträge	903	803	101	1.764	1.660	103
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(34)	(26)	(8)	(76)	(84)	8
Zinsunabhängige Aufwendungen	(690)	(688)	(2)	(1.387)	(1.376)	(11)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	0
Ergebnis vor Steuern	179	88	91	301	201	100
Risikogewichtete Aktiva (in mrd EUR)	45	42	3	45	42	3

Kommentar

Die **Erträge** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 13% auf 903 Millionen Euro. Die Erträge im Kontokorrent- und Spargeschäft waren aufgrund der weiterhin niedrigen Zinsen rückläufig. Dies wurde nur teilweise durch Neugeschäft bei Hypotheken- und Konsumentenfinanzierungen kompensiert. Die deutliche Verbesserung in den sonstigen Erträgen ist neben Konsolidierungseffekten auf einen Gewinn aus der Veräußerung einer Beteiligung an der VISA Europe Limited zurückzuführen, der einen positiven Einfluss von 104 Millionen Euro hatte. Die Erträge aus dem Geschäft mit Baufinanzierungen, Bausparen, Wertpapieren, Versicherungen- sowie Postdienstleistungen blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 31%, da die Postbank im zweiten Quartal 2015 vom Verkauf eines Portfolios notleidender Kredite profitiert hatte. Ohne diesen Sondereffekt wäre die Risikovorsorge im zweiten Quartal 2016 gesunken, was die günstige Wirtschaftslage in Deutschland widerspiegelt.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** blieben im Vergleich zum Vorjahresquartal unverändert, trotz niedrigerer Synergieeffekte infolge der technischen Trennung vom Deutsche Bank-Konzern, Aufwendungen für das Europäische Einlagensicherungssystem (EDIS) und Investitionen in Effizienzsteigerungs- und Digitalisierungsmaßnahmen.

Non-Core Operations Unit (NCOU)

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	2Q2016	2Q2015	2Q16 vs. 2Q15	1H2016	1H2015	1H16 vs. 1H15
Erträge	(349)	223	(572)	(333)	618	(951)
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(5)	(6)	1	(80)	(35)	(45)
Zinsunabhängige Aufwendungen	(278)	(1.088)	810	(753)	(1.772)	1.019
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	(0)	0
Ergebnis vor Steuern	(632)	(870)	239	(1.165)	(1.188)	23
Risikogewichtete Aktiva (in mrd EUR)	27	42	(15)	27	42	(15)

Kommentar

Die **Erträge** der Abwicklungseinheit NCOU gingen um 572 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr auf minus 349 Millionen Euro zurück. Dies lag in erster Linie an Verlusten beim Risikoabbau im Zusammenhang mit der Auflösung langfristiger Derivate, die die risikogewichteten Aktiva im dritten Quartal reduzieren werden. Dem stand ein Gewinn in Höhe von 255 Millionen Euro aus dem Börsengang von Red Rock Resorts gegenüber.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** blieb niedrig und entsprach damit in etwa dem Niveau des Vorjahresquartals.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** gingen um 810 Millionen Euro auf 278 Millionen Euro zurück. Grund waren vor allem niedrigere Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten; außerdem enthielt der Vorjahreswert Verluste aus Beteiligungsverkäufen, darunter der Hafen Maher Prince Rupert.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** reduzierten sich durch den anhaltenden Abbau von Risikopositionen gegenüber dem Vorjahr um 35% auf 27 Milliarden Euro.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Deutsche Bank AG

Press and Media Relations

Monika Schaller +49 69 910 48098
 Dr. Ronald Weichert +49 69 910 38664
 Christian Streckert +49 69 910 38079
 db.presse@db.com

Investor Relations

+49 69 910 35395 (Frankfurt)
 +44 20 754 50279 (London)
 db.ir@db.com

Die Ergebnisse des 2. Quartals 2016 werden am Mittwoch, den 27. Juli 2016 um 8.00 Uhr (MEZ) in einer Analystenkonferenz erläutert. Die Konferenz wird im Internet übertragen: www.db.com/de/quartalsergebnisse.

Eine Telefonkonferenz für Fixed Income Investoren findet am Donnerstag, den 28. Juli 2016 um 15.00 Uhr (MEZ) statt. Die Telefonkonferenz wird im Internet übertragen: www.db.com/de/fremdkapital-praesentationen

Der Zwischenbericht, das Financial Data Supplement (FDS), die Präsentation und der Audio-Webcast für die Analysten-Telefonkonferenz sind über folgenden Link abrufbar: www.db.com/de/quartalsergebnisse

Dieses Dokument beinhaltet bereinigte IFRS-Zahlen. Die Überleitung der bereinigten auf die berichteten Finanzaufgaben ist im Financial Data Supplement nach IFRS enthalten und dort und im Zwischenbericht zu finden.

Über die Deutsche Bank

Die Deutsche Bank bietet vielfältige Produkte und Leistungen im Firmenkundengeschäft und Investmentbanking, Privatkundengeschäft, Transaction Banking und in der Vermögensverwaltung an. Zu ihren Kunden gehören Unternehmen, die Öffentliche Hand, institutionelle Anleger, kleine und mittelständische Unternehmen sowie Privatkunden. Die Deutsche Bank ist Deutschlands führende Bank. Sie hat in Europa eine starke Marktposition und ist in Amerika und der Region Asien-Pazifik maßgeblich vertreten.

Diese Presse-Information enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sie umfassen auch Aussagen über unsere Einschätzungen und Erwartungen sowie die zugrunde liegenden Annahmen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der Deutschen Bank derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, in denen wir einen erheblichen Teil unserer Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielen und einen erheblichen Teil unserer Vermögenswerte halten, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung unserer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere Risiken, die in den von uns bei der US Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegten Unterlagen dargestellt sind. Diese Faktoren haben wir in unserem SEC-Bericht nach „Form 20-F“ vom Freitag, 11. März 2016 unter der Überschrift „Risk Factors“ im Detail dargestellt. Kopien dieses Dokuments sind auf Anfrage erhältlich oder unter www.db.com/ir.